

SP intern

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Rote Revue - Profil : Monatszeitschrift**

Band (Jahr): **64 (1985)**

Heft 4

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SP intern

**Interner Informationsdienst für Sektionen, Kantonalparteien
Mandatäre, Kader, Mitglieder und Sektionsinfo-Redaktionen
Herausgegeben von der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz
Postfach 4084, 3001 Bern, Tel. 031/24 11 15, Telex 33 864**

BERN, APRIL 1985

Beilage zu "ROTE REVUE" 4/85

NR. 55

Acht Monate Trainingszeit

Wir haben an dieser Stelle noch nicht viel zum "Jahr der Jugend" gesagt.

Sinnvoller als ein Sprüchlein von uns wäre natürlich "Originalton Jugend". Am FORUM HELVETICUM in Bern zum Thema Jugendurlaub waren Jugendliche, aber auch erwachsene Jugendvertreter zu hören. Einer - er gehört nicht zur SP - hat ein paar Dinge gesagt, die nachdenklich machen. "In einer grösseren Gemeinde im Kanton Solothurn macht sich ein Jungwachtleiter die grosse Mühe und schreibt einen Brief an alle Parteien. Er erklärt darin den Jugendurlaub und bittet um Unterstützung. Sein Grosserfolg: kein Echo ausser von den Sozialdemokraten, die schriftlich und kurz mitteilen, sie würden sich die Frage einmal überlegen.

Eine Partei darf für oder gegen den Jugendurlaub sein. Was die Parteien in diesem Fall taten ist etwas, das ich nicht akzeptieren kann. Sie nehmen aktive junge Menschen überhaupt nicht ernst. No comment. Das löscht Jugendlichen ab."

Jungwacht-Leiter Markus Kappeler hat ein nächstes Beispiel. "Eine Leiterin trägt das Anliegen Jugendurlaub

zu einem Lehrer, der im Dorf in einer Interessengemeinschaft Jugend und Sport aktiv ist. Dieser hört zu, sieht eigene Anliegen im Jugendurlaub und möchte die Petition sogar mit einem kleinen finanziellen Beitrag unterstützen. Hier sehen wir einen Menschen, der zuhört, nachdenkt, umdenkt und handelt. Das begeistert Jugendliche."

Es gibt (gab) auch bei uns andere. **A**ber die mangelnde Attraktivität der Parteien auf Jugendliche muss irgendwo in diesem Bereich seine Wurzeln haben. Wir sind in Bern von gerade dieser typischen Blindheit nicht ausgenommen. Getrimmt auf die Mechanismen der institutionellen Politik, hat Ungewohntes von seiten Nichtorganisierter eine kleine Chance wahr- und ernstgenommen zu werden.

Wir haben noch acht Monate im Jahr der Jugend Zeit, das Andere einzutrainieren.

WIM HOLIM SCHIESSEN

Neues aus den Kantonalsekretariaten

Einer der dienstältesten und wohl auch erfolgreichsten SP-Kantonalsekretäre, Hanspeter Matthys, verlässt das Parteisekretariat in Solothurn. Der gelernte Betriebsökonom HWV tritt auf den 1. Juni eine Stelle im Bundesamt für Konjunkturfragen an. In die Zeit des 38-jährigen Sekretärs fielen unter anderem drei Initiativen, nämlich diejenige über Atomfragen, über die gleiche Ausbildung von Mädchen und Buben und eine Energieinitiative. Mathys dürfte auch der einzige Zentralsekretär sein, der in seiner Amtszeit im Kanton einen Bundesrat verlor (Willi Ritschard) und ebenso wieder gewann (Otto Stich).

Die Nachfolge von Matthys wird erst zu einem späteren Zeitpunkt geregelt. Die SPS wünscht Dir, Hanspeter, in Bern ebensoviel Erfolg und Spass wie bei den GenossInnen in Solothurn.

SPI. Erstmals in ihrer Geschichte kann die kleine SP Nidwalden auf ein regelmässig geöffnetes Sekretariat verweisen. Jeweils am Dienstag zwischen 14 und 16 Uhr sowie am Mittwoch zwischen 15 und 17 Uhr ist Michelangelo PEDRAZZINI erreichbar (Tel. 041 61 66 91). Die Adresse lautet: Postfach 173 6370 Stans.

Pedrazzini, der erst provisorisch gewählt ist und noch im April als Sekretär bestätigt werden muss, ist 37, studierter Ökonom und arbeitet momentan als Musiklehrer. Die SPS wünscht dem Sekretariat einen guten Start und viel Erfolg.

Sozi-Kultur im Alpenraum

Mit einer Tagung "Kultur in den Alpen am Beispiel Bergell" will die sozialistische Alpeninternationale nachweisen, dass die Gegend zwischen Bormio, Bad Gastein und Buchs keineswegs ein kultureller Holzboden ist. Die Tagung findet statt am

22./23. Juni in Promontogno/Bergell

Ihre drei Themen: Kommunikation im Alpenraum, vom Dorfklatsch bis zum Fernsehen; Frauenkultur/Männerkultur; Identität und Sprache.

An der Tagung werden SozialdemokratInnen aus der Bundesrepublik, Oesterreich, Italien und der Schweiz erwartet. Die Platzzahl ist allerdings nicht unbeschränkt: frühzeitige Anmeldung also geboten. Und zwar bei:

Anna Ratti, 7649 Casaccia
Tel B: 082 4 32 39 P 082 4 33 61

Gegen Initiative "Recht auf Leben"

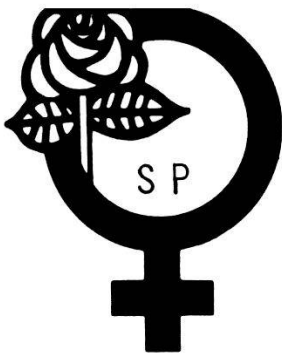
Materialien für die Kampagne: Referentenliste, Musterreferate, Artikel
Fakten- und Argumentenblatt

erhältlich im: Zentralsekretariat der SPS, Bern

Weitere Materialien: Referentenführer und andere Unterlagen

erhältlich beim: Schweizerischen Aktionskomitee gegen die
Initiative "REcht auf Leben"

Postfach 126
3052 Zollikofen (Tel. 031/57 28 30)



Parteiinterne Frauenbildung der SP Schweiz

EIN TYPISCHES FRAUENLEBEN

Zu unserem Rollenverständnis

Frauenbildungstagung vom 31. Mai - 2. Juni 1985
im Touristenhotel (SSR) in Luzern

Ziel: Mit einem Frauen-Theaterstück werden wir uns ein "typisches Frauenleben" vor Augen führen lassen. Es wird als Einstieg und Anregung dienen, damit wir uns Gedanken machen können über Rollenverhalten in unserem eigenen Leben. Wir werden uns fragen, wie wir uns in verschiedenen Rollen fühlen. Wollen wir Rollen aufgeben, können wir eigene Möglichkeiten verwirklichen - neue Wege gehen und wegkommen von traditionellen Rollenvorstellungen? - Wie und zu welchem Preis?

*Wir wollen Rollen in's
Rollen bringen*



Teilnehmerinnen: Unser Angebot richtet sich an Frauen jeden Alters und aus den verschiedensten Lebenssituationen, die Lust haben, sich mit ihrer Rolle als Frau zu beschäftigen.

Ort: Touristenhotel (SSR), St. Carliquai 12, 6004 Luzern (041/ 51 24 74)

Datum: Freitagabend 31. Mai - Sonntagnachmittag 2. Juni 85, ca. 16.00 Uhr

Kosten: Reisekosten, Kost und Logis übernimmt die SPS. Die Anmeldegebühr beträgt Fr. 30.--. Bitte gleichzeitig mit der Anmeldung überweisen auf PC 30 - 32149.

Kursleitung: Rita Achten, Annelis Bernhard, Heidi Ehrensperger, Marianne Haller-Schwab, Marlis Lüthi und Anita Steiner.

Rückfragen und Anmeldung: Anmeldung bis 30. April 1985 an:

▶ Annelis Bernhard, Dammerkirchstrasse 20, 4056 Basel, (061/57 83 37)

✂-----✂
Anmeldetalon: Einsenden bis 30. April 1985 an: Annelis Bernhard,
Dammerkirchstrasse 20, 4056 B A S E L

Ich möchte mich für die Frauenbildungstagung vom 31.5. - 2.6.1985
anmelden:

Name: Vorname:

Adresse: (PLZ):

Tel.: Sektion/Gruppe:

Datum: Unterschrift:



PARTEIINTERNE BILDUNG DER SP SCHWEIZ

Schweizerische Bildungstagung: Lokal Handeln ~ global Denken

UMWELTSCHUTZ, VERKEHRS- UND ENERGIEPOLITIK
IN DER GEMEINDE

FREITAGABEND/SAMSTAG, 17./18. MAI 1985,
BEGINN 18.15 UHR, IN MAGGLINGEN, HOTEL BELLEVUE

Viele sehr viele Umweltbelastungen und Immissionen entstehen lokal und wirken lokal. Sie müssen deshalb lokal, auf der Ebene der Gemeinde oder der Region, angegangen und behoben werden. Für die Politik auf Gemeindeebene der SP stellen sich neue Herausforderungen.

Wie geht man vor, wenn das Trinkwasser belastet ist, wenn in der Nähe giftiger und saurer Rauch aus Schornsteinen und Kehrrechtverbrennungsanlagen entlassen wird, wenn neue Immissionsreiche Strassen geplant sind?

Wie setzt man ein recyclingorientiertes Abfallkonzept in der Gemeinde in die Praxis um?

Wie verwirklicht man Verkehrsberuhigung, naturnahe Landschaftsgestaltung, Boden- und Planungspolitik in der Gemeinde? Wie begrünt man die Stadt?

Wie bringt man die Gemeinden dazu, den öffentlichen Verkehr zu fördern und finanzieren?

Was kann man beim Energiesparen auf Gemeindeebene tun, nachdem auf Bundesebene vieles blockiert ist?

Die Tagung will Erfahrungswissen über erfolgreiche und mögliche Aktionen auf der Ebene der Gemeinde vermitteln. Sie wird als Werkstatt organisiert: in Gruppen werden zusammen mit Fachleuten Fallstudien behandelt.

Die Tagung will über praktische Aktionen hinaus zu weiteren Zusammenhängen Einsicht geben: Ueber die Beziehung von "grünen" und "roten" Konzepten von Oekonomie und Oekologie.

Wer kann teilnehmen?

Die Tagung richtet sich vor allem an kantonale Bildungsausschüsse, kantonale und regionale Bildungsverantwortliche, Kantonalsekretäre und Mitglieder der kantonalen Parteiorgane.

Sie richtet sich aber auch an Aktive in SP-Sektionen und an Gemeindepolitiker(innen).

Wer sich anmeldet und teilnimmt, muss während der ganzen Tagung anwesend sein.

Wer bezahlt die Tagung?

Die Kosten der Tagung (Organisationskosten, Reise Uebernachtung und Essen) gehen zulasten des Bildungsbudget der SPS. Der Selbstbehalt pro Teilnehmer beträgt Fr. 30.--

ARBEITSPROGRAMM FUER DIE TAGUNG

FREITAG, 17. MAI 1985

- 18.15 Uhr Anreise
18.30 Uhr Nachtessen
19.30 Uhr Ein Alltag in dem wir leben möchten (Utopie)
20.30 Uhr Umweltbelastungen in der Gemeinde: Wo drückt der Schuh? (persönliche Erfahrungen)
nachts Open End

SAMSTAG, 18. MAI 1985

- 08.15 Uhr Morgenessen
09.00 Uhr Fallstudien aus der Gemeindepolitik
Modellfälle aus der Gemeindearbeit. Arbeitsgruppen unter Beteiligung von Fachleuten
11.30 Uhr Vorstellung der Fallstudien-Resultate
12.30 Uhr Mittagessen
14.00 Uhr Vorstellung der Fallstudien-Resultate (Fortsetzung)
15.00 Uhr Wie weiter in den Kantonen?
16.15 Uhr Schweiz. Bildungskonferenz (statutarischer Teil)
- Genehmigung des Bildungsprogramms und Bildungsbudget 1985
- Vorschau auf Bildungskonferenz Ende 1985
17.15 Uhr Schluss der Tagung



ANMELDUNG

An SP Schweiz, Zentralsekretariat, Ruth Straubhaar, Postfach 4084
3001 BERN Tel. 031/ 24 11 15

----- hier abtrennen -----

Einsenden an: SPS, Zentralsekretariat, R. Straubhaar, Postfach 4084, 3001
3001 Bern

Sektion/Kantonalpartei:.....

Name:.....Vorname:.....

Adresse:.....(PLZ):.....

Tel.: (Büro).....(Privat):.....

Datum:.....Unterschrift:.....

Ich bin bereit mein Zimmer zu teilen

Ich brauche ein Einzelzimmer (zutreffendes ankreuzen)

Da es nur eine beschränkte Anzahl Einzelzimmer hat, bitte ich
Euch wennmöglich Doppelzimmer zu besetzen.

Alice im Computerland ...und was sie dort findet.

Bildschirmarbeit, Video-Spiele, Kreditkarten, Disqualifikation der Arbeit, Heimcomputer, "neue Sprache", Orwell im Warenhaus, usw. usw.

Computer gehören immer mehr zu unserem Alltag. Frauen sind davon betroffen als Konsumentinnen, als Mütter, als Arbeitnehmerinnen.

Alllässlich der DELEGIERTENVERSAMMLUNG DER SP-FRAUEN SCHWEIZ
vom 22. und 23. Juni 1985, im Volkshaus in Zürich

wollen SP-Frauen die verschiedenen Eingriffe der Informatik im Warenhaus, in der Familie und am Arbeitsplatz mit offenen Augen studieren: ohne falsche Angst, aber auch ohne Illusionen.

Sie werden dies nicht nur mittels schöner Vorträge, sondern vor allem auch über weniger konventionelle Wege tun: Rollenspiele, Aussagen von Betroffenen, Filme, Vorführungen von "Hardware" und natürlich Gruppenarbeit.

Wer sich für diese DV interessiert, meldet sich bei seiner(m) Sektionspräsidentin(en) oder bei der Präsidentin der nächstliegenden Frauengruppe. Die Anmeldung muss über diese Instanzen erfolgen! Genossen können als Gäste an der DV teilnehmen.

Schweizer-Arbeiter Literaturpreis

Sechs ausgewählte Texte aus dem Wettbewerb 1984 (davon die vier preisgekrönten), mit einem Holzschnitt und Zeichnungen von Emil Zbinden.

Thema: S O L I D A R I T Ä T

72 Seiten, Fr. 9.-- (für Gewerkschaftsmitglieder Fr. 6.--). Zu beziehen bei der Schweizerischen Arbeiterbildungszentrale SABZ.

Schreiben über die eigenen Erfahrungen, Arbeits- und Lebensbedingungen, Phantasien, können viele. Deshalb schreibt die SABZ auch für 1985 einen Arbeiter Literatur-Wettbewerb aus.

Thema: A U F W A C H E N

Unterlagen bei: SABZ, Postfach 54, 3000 Bern 23

SP intern. Redaktion: Hans Kaspar Schiesser
Script: Helene Müller, Ruth Straubhaar;
Lay-Out: hks, Marianne Staub.

A K T I O N

KONSTENGÜNSTIGE FERIEEN IN:



Vom 21. April bis zum 24. Mai 1985 gewähren wir für Ferien im renovierten al Forno ein Rabatt von 20% auf den bestehenden Preisen. Es hat noch Plätze frei!

Anmeldung und Reservation an die Verwalter: Peter Zwimpfer, Irene Glasl.

Tel. 093/ 81 11 79

Helft Solifonds bei Chile-Hilfe!

Liebe Genossinnen und Geonssen, Kolleginnen und Kollegen!

Können Sie sich vorstellen, dass Sie wegen Ihres politischen oder gewerkschaftlichen Engagements in ein unwirtliches und abgelegenes, 2000 km von Ihrem Wohnort entferntes Dorf für mindestens drei Monate zwangsversetzt werden, Ihnen keine Möglichkeit bleibt, mit Ihren Angehörigen in Kontakt zu treten und sich juristisch dagegen zu wehren?

1984 existierten in Chile rund 2000 Verbannte im eigenen Land!

davon 280 Gewerkschafter.

Darum ruft der SOLIFONDS auf, den 1.Mai zur Unterstützung verbannter Gewerkschafter auf:

Zusammen mit der chilenischen Kommission für Menschenrechte wird ein Fonds für verbannte Gewerkschafter und deren Familien geschaffen. Damit kommt dem Betroffenen sowohl materielle Hilfe für Unterkunft, Rückreise oder im Krankheitsfall, seiner Familie für Ernährung, Kleidung, Schulmaterial, als auch moralische Unterstützung - das Gefühl, nicht ganz isoliert zu sein - zu. Mit gut 500 Franken ist es möglich, einer Familie für ein paar Monate eine Existenzgrundlage zu bieten.

Wir wollen auch dieses Jahr anlässlich des Tages der internationalen Solidarität auf die schreienden Missstände an anderen Ecken der Welt aufmerksam machen, sind aber ohne Ihre Hilfe dazu nicht in der Lage.

Organisieren Sie Standaktionen, verteilen Sie Flugblätter, informieren Sie die 1.Mai-Teilnehmer/innen über die Solifonds-Aktion und über den Solifonds und seine Ziele und nicht zuletzt: Sammeln Sie Geld für die verbannten chilenischen Gewerkschafter. Bitten Sie die 1.Mai-Sprecher/innen, sie in den Reden moralisch zu unterstützen.

* * * * *

Bitte einsenden an: SOLIFONDS, Quellenstrasse 31, 8005 Zürich

Ich / wir bestelle(n):

- Faltprospekte Solifonds
- Beitragsversprechen
- Plakate Solifonds A2, Fr. 5.-- je (1 Ex. gratis für den Stand oder
Blickfang)
- Flugblätter 1. Mai
- Widerstände, ab 5 Stück, Fr. 2.-- je Stück
- Jahresbericht

Name und Vorname / Gruppe:.....

Adresse:.....

SP-Klatsch: Kaiseraugst und 1. April

Die letzte Sessionswoche brachte manchem linken, herben Frust. Am gleichen Morgen z.B. schmetterte der Ständerat sein Njet zur Frage des Doppelten Ja bei Abstimmungen, während nachmittags die Rahmenbewilligung für Kaiseraugst 118 bürgerliche Zustimmende fand. Disharmonie also rundum. "Da bleibt nur noch eines", meinte Hansjörg Braunschweig beim Verlassen des Bundeshauses am Abend, "ein Spätschoppen in der Harmonie. Das ist der einzige Ort in Bern, wo es heute wirklich harmonisch ist."



"Die Wünsche der Arbeitnehmerschaft werden vom Gewerkschaftsbund ernst genommen", liess sich SGB-Chef und

SP-Nationalrat Fritz Reimann in der Basler AZ vernehmen. Deshalb sei nach der Ablehnung der Ferieninitiative ein neues Volksbegehren fällig.

Inhalt: "Der Ferienanspruch der Arbeitnehmer soll entfallen." Wenn das Volk so deutlich nicht mehr Ferien will, folgte man beim SGB richtig, wolle es ebenwahrscheinlich weniger.

AZ-Redaktor Martin Hertner bot für die Story zahlreiche linke Prominenz auf, von Beat Kappeler bis zu Ferdinand Troxler. Sogar FDP-Nationalrat Heinz Allenspach durfte Unterstützendes sagen. Dass für diese Initiative die SP-Basis dennoch nicht auf die Strasse gehen muss, verdankt sie einem absolut unpolitischen Umstand: die AZ, in der die Story stand, trug das Datum vom 1. April.

"Neue Technologien und Arbeitsplätze"

Im Auftrag der Geschäftsleitung der SPS hat die Wirtschaftskommission der SPS eine öffentliche Informationstagung zum Thema "Neue Technologien und Arbeitsplätze" organisiert. Sie findet am Samstag, 8. Juni 1985, in Neuenburg in der La Rotonde statt. Die Tagung beginnt voraussichtlich um 10.30 Uhr und wird spätestens um 16.30 beendet sein.

Es ist uns gelungen, als Referenten und Gesprächspartner von Unternehmerseite den neuen Verantwortlichen für die ASUAG/SSIH Pierre Arnold sowie Nicolas Hayek von der Hayek Engineering zu gewinnen. Der Kanton Neuenburg und die Uhrenregion werden von Regierungsrat Pierre Dubois vertreten, die Gewerkschaften von Beat Kappeler, die sozialdemokratische Partei von Parteipräsident Helmut Hubacher.

Vorgesehen sind Referate und Diskussion, wobei das genaue Programm zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben wird. Wir bitten alle Interessierten aber schon jetzt, den 8. Juni für diese sicher informative Tagung zu reservieren.

Für die Wirtschaftskommission der SPS

Präsidentin :
L. Uchtenhagen

Fachsekretärin :
Margrit Meier